



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/
der allgemainen Christlich-Catholischen ...**

Haydt, Johann Bonus

Jngolstatt, 1694

Das VIII. Cäpitel/ Von der grossen Liebe/ welche der H. Nicolaus zu Gott/
zu der glorwürdigen Mutter Gottes Maria/ vnd zu dem bitteren Leyden/
vnd sterben Christi Jesu deß gecreitzigten getragen hat.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37046

steigenden Grad der vollkommenen Liebe / Deus Charitas est (k)
welcher Gott selbst (l) ist ganz glücklich gelanget.

(a) Ser. 2. de Epist. (b) l. 2. Epist. 56. ad dioscor. (c) S. Aug. tom. 8.
Psal. 58. ser. 2. (d) Luc. 17. (e) Joann. Bapt. da diece in vita (f) Cant.
Maria (g) in lib. 2. Ezech. (h) 10. 10. ser. 10. de verb. domini (i)
idem. l. c. (k) idem l. c. (l) 1. Joann. 4.

Das VIII. Capitel /

Von der grossen Liebe / welche der H. Nicolaus
zu Gott / zu der gloriwürdigen Mutter Gottes Maria /
vnd zu dem bitteren Leyden/vnd Sterben Christi
Jesu. deß gecreuzigten getragen hat.

HVmilias Charitatis custos est, lauten die Wort deß H.
Batters Augustini (a) Die Demuth ist ein sorgfältige
Schagmeisterin / oder Bewahrerin der wahren Liebe /
dessen haben wir die Sonnenklare Prob an dem allerdemüthigsten
H. Nicolao / dann / sovil mehr Er sich gedemüthiget / sovil mehr
Er auch Gott / und seyn allerliebste Mutter Mariam geliebet
hat. Wie groß seyn Liebe / Glaub / und Hoffnung gegen dem
allmächtigen Gott gewesen / lasset sich mit Worten nimmers
mehr außsprechen / mit Feder / und Dinten nit mehr beschreiben.
Dise seyn übergrosse Liebe gegen dem allmächtigen Gott erschei-
net sonderbaher auß deme / daß Er nemlichen zu dem heiligen Sas-
crament deß Altars so grosse / und unaussprechliche Andacht ge-
pflagen hat / also zwar / daß Er die maiste Zeit (wann ihme an-
derst sein Gehorsamb nit darvon abgehalten / vnd was anderes
zuthun angeordnet) sowol bey Tag / als bey Nacht vor selben bes-
tent / und mit blossen Kynen knyendtz verzehret hat. Das H.
Ambt der Mess verrichtete Er mit einem solchen Geist / Eyfer /
E und

und Inbrunst / daß man ihne vilmehr einen himmlischen liebs-
 flammenden Seraphin / dann einen irdischen Menschen solte
 gehalten / und geschäset haben. Niemahlen ist Er zu der H.
 Communion hinzu getretten / niemahlen hat Er das Ambt der H.
 Mess gehalten / daß Er nit zuvor sein Gewissen scharpff erforschet /
 und durch die H. Beicht selbes auch von den allermindesten Schat-
 ten der Sünde gereiniget hat / mit stetter Erinnerung / was ihne
 die ewige Weißheit annoch einem kleinen Knaben / als ein aller-
 liebstes / sonnenstrahlend- und liebkosendes Iesus Kind auß dem
 Hochwürdigem Sacrament des Altars / sowol in die Ohren /
 dann in das Herz eingesaget hatte. Innocentes, & Recti adhæ-
 “ serunt mihi. Die Unschuldige / und die eines reinen Herzens /
 “ seynd mir allzeit angehangen. Weßwegen Er jederzeit ein
 aller Sünden reinistes Herz / und Gewissen zuhaben sich beflis-
 sen hat. Vor geniessung des Hochwürdigen Sacrament des Al-
 tars führete Er sehr wol zu Gemüth dessen unendliche Hoheit /
 und Würden / zumahlen der H. Vatten Augustinus selbstens be-
 kennet / Audeo dicere, quod Deus, cum sit Omnipotens, plus
 dare non potuit, cum sit Sapientissimus, plus dare nescivit,
 “ cum sit ditissimus, plus dare non habuit (b) Ich darff wol sa-
 “ gen / daß / wiewolen Gott allmächtig / so hat Er vns doch nit
 “ mehr geben können / wiewolen Er der allerweiffiste / so hat Er
 “ doch nit mehr zugeben gewußt / wiewolen Er der allerreichiste /
 “ so hat Er doch nit mehr zugeben gehabt / als was Er uns in dem
 “ Hochwürdigen Sacrament des Altars gegeben hat. Er erin-
 nerete sich stetts des allgetreuesten Vätterlichen Rathes seines H.
 Vatters Augustini, der da spricht: Quotidianus est hic panis,
 accipe ergo quotidie, quod quotidie tibi profit, sic vive, ut
 quotidie merearis accipere, qui non meretur quotidie, non
 “ meretur post annum (c) Das Hochwürdige Sacrament des
 “ Altars ist ein tägliches Brod / nimbe also täglich / was dir täg-
 “ lich erspriesen solte / lebe also / daß du es täglich zunehmen ver-
 dienst /

“ dieneſt / wer es nit verdienet täglich / verdienet es auch nit über ein
 Jahr. Vnd widerumben: Videre ergo fratres, panem illum
 exlestem ſpiritualiter manducate, innocentiam ad Altare ap-
 portate, peccata, etſi ſint quotidiana, vel non ſint mortifera,
 antequam ad Altare acceditis, deponite. Gebet acht ihre
 “ Brüder / damit ihr diſes Himmel-Brod Geiſtlicher Weiß ge-
 “ nüſſet / die Unſchuld bringet vor dem Altar / die Sünden /
 “ wann ſie ſchon tägliche / und keine Todſünden / leget hinweck /
 “ ehe / und bevor ihr zu dem Altar hinzutrettet.

Eben ein vaſt gleich groſſe Liebe tragete Er zu der Glorwür-
 digiſten Mutter Gottes Maria / dann Er wuſte wol / daß ſelbe
 wäre der einſige Canal, und Waſſer-Deich / durch welche der
 Allmächtige Gott das Waſſer ſeiner Göttlichen Gnaden be-
 förderiſt / vnd überreichlich zu vns flieſſen laſſet / daß ſie alſo billich /
 vnd recht von dem H. Bernardo, aquæ ductus gratiarum. Ein
 “ Waſſer-Deich Göttlicher Gnaden benambset wird. Nil Deus
 vult in terris concedere, quod per Mariæ manus non tranſi-
 “ ret. (d) Vnd der Allmächtige Gott der Welt kein Gnad ver-
 “ leyhen will / es ſeye dann Sach / daß ſelbe durch ihr Jungfräu-
 “ liche Gnadenhand gegangen ſeye. Abſonderlich / als Er in dem
 H. Ordens-Stand eingetretten / hat Er umb glückſeeligen fort-
 gang ſeines Geiſtlichen Stands zu Maria der Jungfrauen all
 ſein Vertrauen / vnd Zuverſicht genommen / weßwegen Er zu
 ſeinen gewöhnlichen 3. Faſttagen / als Montag / Mittwoch / vnd
 Freytag / auch den vierdten mit Verlaubnuß ſeiner Oberen hinzu-
 geſetzt / nemlich den der Mutter Gottes ohne daß geheiligten
 Sambstag / an welchen Er die Tag ſeines Lebens zu Ehren der
 Glorwürdigigen Mutter Gottes Mariæ alleinig mit Waſſer /
 vnd Brod gefaſtet hat / neben anderen Andachten / welche Er zu
 der ſeligigen Mutter Gottes tragete / hat Er ihr auch täglich
 mit gebognen Knyen das Officium majus das iſt : die gröſſere
 Tagzeiten vnſer lieben Frauen / welche der H. Vatter Auguſti-

nus zu Ehren der grossen Himmels-Königin Mariae zusammen-
 getragen / mit grosser Andacht gebettet. Dife sein grosse An-
 dacht zu Maria/ist ihme sehr wohl bekommen/ vnd hat ihme keine
 gemaine / sonder grosse / vnd schöne Gnaden-Rosen getra-
 gen / dann sie ihme nit nur von ihren allergedenyftisten IEsus
 Kind sehr grosse himmlische Gnaden außgewürcket / sondern sie
 ist ihme auch zu mehrmahlen selbst in Person erschienen / sie hat
 ihne in seinen Kranckheiten. in seiner armen Zellen von dem hohen
 Himmel herunter steigende haimgesuchet / getröstet / vud ihme zu
 seiner Genesung ein Arzney-Mittel vorgeschriben / wie Er nem-
 lich daß in das Wasser eingedunckte Brod gebrauchen/vnd Krafft
 dessen widerumben Gesundheit seines Leibs erwerben solte / in sei-
 nem Todt-Beth hat sie ihne sehr Trostreich besuchet / vnd den
 Tag vorgefagt / in welchen Er dife Welt verlassen / vnd sterben
 wurde / nemlich den dritten Tag nach dem Fest-Tag ihrer gnaden-
 reichen Geburt. Als Er in das Todt-Beth gerathen/und vor
 Schwachheit weder gehen / noch stehen mer können/laste Er ihme
 dasjenige vnser Lieben Frauen-Bild/welches Er sonsten in seiner
 armen Zellen mit hechster Andacht zuverehren pflegete / in sein
 Kranck- vnd Martyr-Bethlein hintragen / mit welchen Er sehr
 grosse Andacht gepflogen hat. In dife beyde / daß ist in Christum
 IEsum in dem Hochwürdigen Sacrament des Altars / und in
 sein allerliebwerthiste Mutter / und Jungfrau Mariam hat sich
 der H. Nicolaus in allen seinen obkommenden Trangsfallungen /
 und Widerwerdigkeiten also beharlich eingehoben / daß Er sich
 von denselbigen nimmermehr wolte abscheiden lassen / gleich dem
 Mörsisch Polypo. der unter denen grausamb- sturmer den Mörs-
 Wellen sein Zuflucht bey den Felsen nimbet : und sich in dife sein so
 hochbeliebte Felsen also kräftiglich mit seinen vilfältigen Klebfüßen
 anhaltet : malo disruppi. quam disungi : daß Er sich/wie jener
 Gelehrte ihme in einen Sin-Bild zugeschriben/ 1000. mahl lieber
 in vil Stücke zertrümmern lasset/ als daß er von seinen so hoch belieb-
 ten

ten Felsen solte abgesänderet werden. Petra autem erat Christus, (e) eben ein solche hochbeliebte Schus-Felsen hatte der H. Nicolaus an Christo dem H. Ern in dem Hochwürdigem Sacrament des Altars gefunden / eben ein solche Schus-Felsen hat Er auch angetroffen an Maria / in dise hande hat Er sich gleich wie ein anderer Meerfisch Polypus mit den Schloßfäden der wahren Andacht / Eysen / Inbrunst / vnd Liebe / also leb- vnd hebbafft eingehalten / daß Er sich nimmermehr von denselbigen wolte absönderen lassen / wann es ihme schon auch Leib vnd Leben / ja endlich auch den allergrausamsten Blut- vnd Marter Todt selbst solte gekostet haben.

Zu dem bitteren Leyden / vnd Sterben vnseres gecreuzigten Heylands Jesu Christi / tragete Er auch ein sonderbahre Lieb / vnd Andacht / also / daß Er nit nur dessen allerschmerzhafftigsten Marter-Todt / sondern auch alle seine H. Blut-Wunden / alle seine erlittene peynliche Werkzeug / alle seine außgestandene Schmach / vnd Unbilden mit sehr grossen herrlichen Mitleyden ohne vnterlaß Betrachtet hat. Dise sein grosse Andacht zu dem schmerzlichen Leyden Christi / hat sehr vil vermehret / ein ihme verehrter Particul des wahren Stammens-Holz / an welchen Christus der H. Er selbst gehangen ist / welchen gebührendermassen zu verehren / Er alsobalden ein H. Allmosen zusammen gesamblet / vnd disen H. Particul des H. Creuz Christi in Silber sehr reich / vnd schön einfassen lassen / wie noch heut zusehen ist / welchen Er die Tag seines Lebens sehr hoch verehret / vnd absonderlich in seinem Todtbeth / zu dessen Ehren Er auch täglich die Tagzeiten des H. Creuzes mit gebogenen Knyen / sambt anderen schönen / vnd lobwürdigen Andachten mehr gebettet hat.

(a) Tom. 2. exposit. cap. 2. Epist. ad Galat. (b) Tr. 84. in Joann.
(c) Ser. 28. de Verb. D. m. (d) S. Bernh. (e) 1. ad Cor. 10.